



Ambitioniertes Verhandlungsprogramm

von Manfred Nink

Der Parteikonvent der SPD hat am vergangenen Sonntag mit breiter Mehrheit beschlossen, Koalitionsverhandlungen mit CDU und CSU aufzunehmen. Gleichzeitig haben die Delegierten des Konvents dem Verhandlungsteam ein ambitioniertes Programm mit den 10 wichtigsten sozialdemokratischen Kernforderungen mitgegeben.

Zwar räumt der Beschluss des Konvents ein, dass auch Kompromisse nötig sein werden, um einen Koalitionsvertrag schließen zu können. Gleichzeitig seien aber unter anderem folgende Punkte „unverzichtbar“:

- Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes in Höhe von 8,50 Euro in Ost und West
- wirksame Bekämpfung des Missbrauchs von Leih- und Zeitarbeit und sogenannter Werkverträge
- Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen
- eine gute Rente ohne Abzüge nach 45 Arbeitsjahren
- Angleichung der Rentensysteme in Ost und West
- bessere Anerkennung der Pflegebedürftigkeit und Anhebung des Beitrags zur Pflegeversicherung



Alle rechnen mit langwierigen Verhandlungen Foto: Stephanie Hofschaeger / Pixelio.de

- gleiches Geld für gleichwertige Arbeit
 - verbindliche Regelungen für mehr Frauen in Führungspositionen
 - Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Abschaffung des Optionszwangs im Staatsbürgerschaftsrecht
 - Verbesserungen im Mieterschutz und bezahlbare Mieten
 - ein Bundesteilhabegesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
 - Erhalt und Ausbau der Infrastruktur ohne Privatisierungen
 - eine erfolgreiche Energiewende
 - verstärkte Investitionen in Bildung und Abschaffung des Koope-
 - rationsverbots
 - Einführung einer Finanztransaktionssteuer und Bekämpfung von Steuerbetrug
 - Verstärkung des Kampfes gegen Jugendarbeitslosigkeit auf europäischer Ebene
 - restriktive Regeln in der EU für den Rüstungsexport
- An diesen zentralen Punkten wird sich das konkrete Verhandlungsergebnis messen lassen müssen. Das werden harte Verhandlungen, wenn für die Parteibasis vertretbare Ergebnisse erzielt werden sollen. Denn die Basis hat durch einen Mitgliederentscheid per Briefwahl das letzte Wort. Es bleibt spannend.

2 | Hinter den Kulissen

Vier Jahre Bundestag in Zahlen

Sitzungen, Besuchergruppen, Praktikanten und was sich sonst noch so zählen lässt

Praktikantinnen und Praktikanten

23 Praktikanten haben im Berliner Abgeordnetenbüro von Manfred Nink in der vergangenen Wahlperiode ein Praktikum absolviert. 18 kamen aus der Region Trier. Sechs waren im Rahmen ihres Studiums im Bundestag, neun für ein Schulpraktikum und acht neben dem Beruf – darunter unter anderem vier über das Austauschprogramm „Gewerkschaftsjunioren“ der SPD-Fraktion und zwei über das Hospitantenprogramm der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die Praktikanten erhielten in ihrer Zeit im Abgeordnetenbüro einen fundierten Einblick in die Aufgaben und Arbeitsweisen des Deutschen Bundestages und des Abgeordnetenbüros. Sie haben an Plenarsitzungen des Deutschen Bundestages, an den Sitzungen der Ausschüsse und der Arbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion für Wirtschaft und Technologie und für die Angelegen-



Manfred Nink mit Gewerkschaftsjunior Daniel Erbes vor dem SPD-Fraktionssaal

heiten der Europäischen Union sowie an Sitzungen der SPD-Bundestagsfraktion teilgenommen.

Darüber hinaus haben sie an vertiefenden Diskussionsrunden zu wirtschafts- und europapolitischen Fragen auf Abgeordnetenebene und auf Ebene der Europäischen Kommission sowie an Gesprächsrunden

zu verschiedenen internationalen Themen teilgenommen.

Der Schwerpunkt ihres Arbeitsfeldes lag in der Recherche und dem Erstellen von Ausarbeitungen zu wirtschafts- und europapolitischen Themen, die meine Arbeit im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union unterstützten.

Bundesversammlungen



Voller Plenarsaal bei der Bundesversammlung am 18. März 2012

Das war eine Ehre: Zwei Bundesversammlungen in vier Jahren. Zweimal durfte Manfred Nink den Bundespräsidenten wählen. Am 30. Juni 2010 wählte die Bundesversammlung gegen seine Stimme Christian Wulff zum Bundespräsidenten. Nicht mal zwei Jahre und eine schmutzige Affäre später löste Joachim Gauck den glücklosen Wulff als Bundespräsident mit der Stimme von Manfred Nink ab.

Besucherinnen und Besucher

Insgesamt waren 2.720 Besucher aus der Region Trier zu Besuch im

Deutschen Bundestag, haben sich einen Eindruck von der Arbeit ih-

res Abgeordneten vor Ort verschafft und mit Manfred Nink diskutiert.

2.170 der Besucher kamen aus dem Wahlkreis Trier und 550 aus dem Betreuungswahlkreis. Zwei Drittel war Schüler-, Studenten- und Jugendgruppen (1.840). An den Diskussionen mit kritischen und überraschenden Fragen von Jugendlichen hatte Manfred Nink besonders viel Spaß.

In der Regel reisten Schüler, Feuerwehrleute, Weinköniginnen, SPD-Ortsvereine, Musikvereine und andere als Gruppen nach Berlin. Insgesamt waren es 78 Gruppen an der Zahl. Hinzu kamen 55 Kleingruppen (mit 290 Personen) als private Anmeldungen von Einzelpersonen oder Familien.



Besuchergruppe der Hauptschule Trier-Ehrang am 8. Mai 2012 im Bundestag

Sitzungen des Bundestages, der Fachausschüsse, der SPD-Fraktion und weiterer Gremien

In vier Jahren Bundestag kommt so einiges an Sitzungszeit zusammen. Allein die Bundestagsfraktion hat sich rund 100 Mal getroffen – die zahlreichen Sondersitzungen zum Beispiel im Rahmen der Euro-Krise noch gar nicht mitgezählt.

Gleiches gilt für die regulären Arbeitsgruppensitzungen mit Klausursitzungen sowie der Teilnahme an verschiedenen Querschnittsarbeitskreisen zum Beispiel zu Europa, zur Finanzmarktregulierung oder zur Kommunalpolitik. Hinzu kommen Plenarsitzungen und Ausschüsse.

Nicht zu vergessen sind selbstverständlich die Sitzungen der SPD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und der Parlamentariergruppen Mittelamerika und Benelux.



Zu den zahlreichen Sitzungen im Bundestag kamen noch viele auswärtige Besichtigungen und Besuchstermine wie zum Beispiel auf dem Foto mit dem Ausschuss für Wirtschaft und Technologie bei einem Messe-Termin auf der Cebit in Hannover im März 2012

4 | Aus Partei und Fraktion

Danke und auf wiedersehen



Liebe Freundinnen und Freunde!

Nach vier Jahren im Deutschen Bundestag, achteinhalb Jahren im rheinland-pfälzischen Landtag, zwölfeinhalb Jahren im Kenner Rathaus und insgesamt 25 Jahren in der Kommunalpolitik sage ich danke und auf Wiedersehen.

Ich blicke auf viele interessante Begegnungen zurück. Ich bedanke mich für die Unterstützung, die interessanten Diskussionen und die fairen Auseinandersetzungen, die meine Arbeit in Berlin, Mainz und

in der Region Trier sehr bereichert haben.

Gemeinsam haben wir einiges bewegt und selbstverständlich werde ich auch in Zukunft weiter mit Euch politisch diskutieren – nicht mehr im Bundestag, aber gerne bei einem Glas gutem Mosel-Wein.

Herzlichst, Euer

Der letzte Spreebrief

In den vergangenen vier Jahren im Bundestag habe ich regelmäßig über meine Arbeit mit dem Spreebrief informiert. Die vorliegende Ausgabe ist mein letzter Spreebrief als Bundestagsabgeordneter für die Region Trier.

Mit den insgesamt 41 Ausgaben (39 reguläre Ausgaben und 2 Sonderausgaben) in den vergangenen vier Jahren habe ich stets den Anspruch verbunden, Meinungen und Hintergründe zu den wichtigsten Themen meiner Arbeit zu vermitteln. Außerdem wollte ich zur Diskussion anregen.

Aufgrund der vielen Zuschriften mit Kommentaren zu Spreebrief-Artikeln, die mich erreicht haben, bin ich mir sicher, dass ich diesem Anspruch häufig gerecht geworden bin.

Ich danke für die Anregungen, Ideen, Zuarbeiten und Fehlerkorrekturen der Leserinnen und Leser. Für die Unterstützung bei der redaktionellen Arbeit bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Manfred Nink

Manfred Nink MdB

Büro Berlin:
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030/22773317
Fax: 030/22776317
E-Mail: manfred.nink@bundestag.de

Büro Trier:
Christophstraße 1
54290 Trier
Telefon: 0651/9759940
Fax: 0651/44748
E-Mail: manfred.nink@wk.bundestag.de

www.manfred-nink.de